



Süß ist die Versuchung Rein ist der Genuss

Franz Haas Waffel- und Keksanlagen verbinden Tradition und Innovation. Als Leiter der Elektrotechnik weiß Ing. Martin Kopf, dass bei Maschinen für die Lebensmittelindustrie nur die ständige Weiterentwicklung mit intelligenten Automatisierungskonzepten den Kundennutzen dauerhaft sichert und den Abstand zum Wettbewerb wahrt.

Ob Cremewaffeln oder Waffelröllchen, Eistüte oder Hohlhippe, Käsecracker oder Salzstange, Marshmallows oder Swiss Rolls: Waffeln, Keks und Knabbergebäck werden in tausenden Variationen für den privaten Konsum und für die Gastronomie industriell hergestellt. Viele davon auf Maschinen des führenden Herstellers Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH mit Sitz in Leobendorf. Teil dieser hochautomatisierten Fertigungsanlage für Kleingebäck sind Rittal-TS8-Schränke.

Tradition ist bei der international tätigen Firmengruppe großgeschrieben: Bereits 1905 gründete Josef Haas, der Groß- bzw. Urgroßvater der heutigen Vorstandsmitglieder, in Wien-Floridsdorf eine Schlosserei, die er 1933 an seinen Sohn Franz weitergab. Der war es auch, der 1948 die erste Waffel-Backmaschine konstruierte und mit Ehefrau Maria 1966 ein eigenes Unternehmen unter seinem Namen gründete. Heute leiten Margarete Jiraschek (geb. Haas) und Johann Haas sowie als Vertreter der mittlerweile vierten Generation Josef Haas und Stefan Jiraschek den hochmodernen und in der Lebensmittelindustrie

hervorragend etablierten Leitbetrieb. Als weiteres Mitglied der vierten Generation ist noch Johannes Haas in hoher Führungsposition tätig.

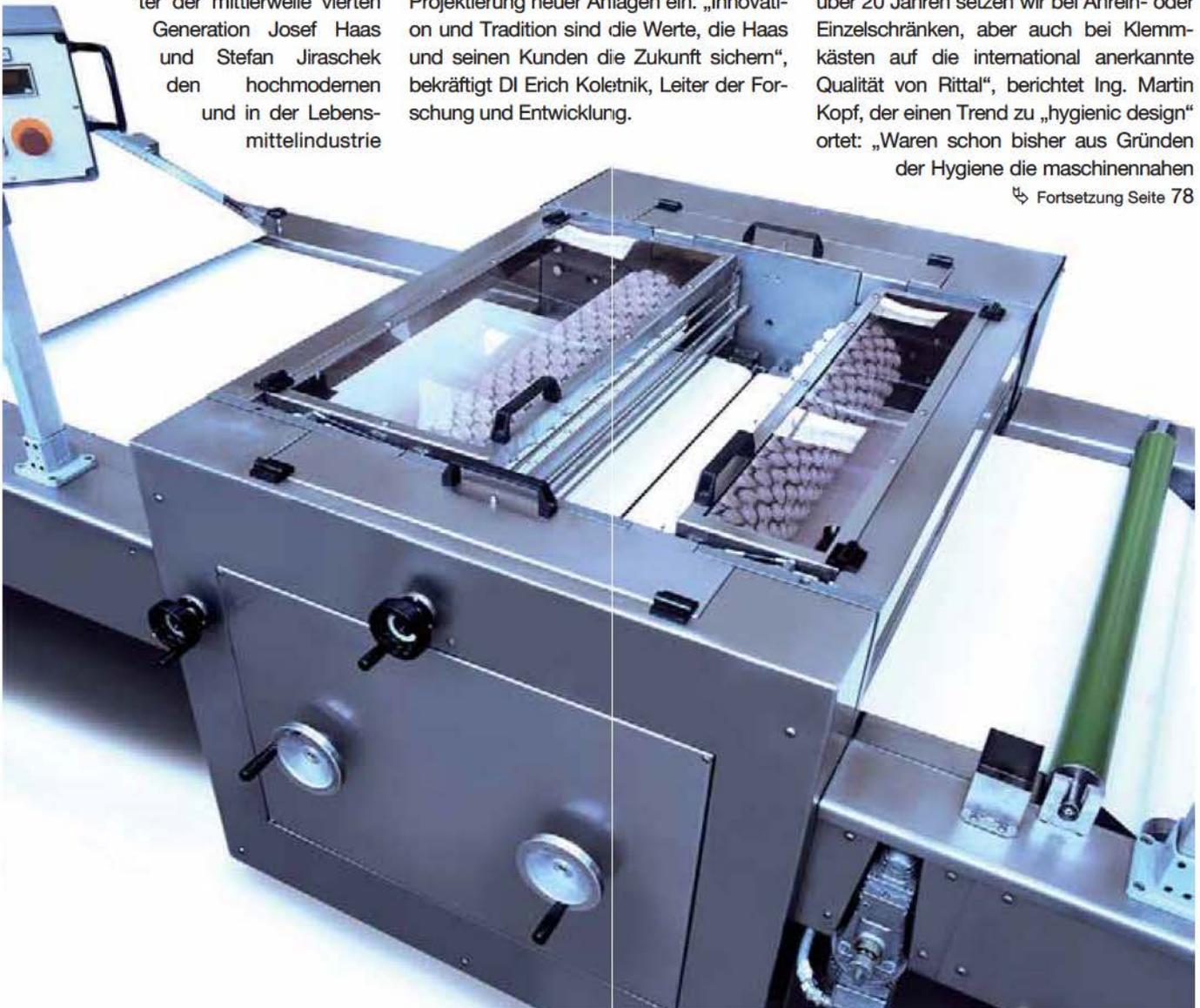
Innovation mit Tradition

Bereits seit Oktober 1988 ist Ing. Martin Kopf Leiter der Elektrotechnik: „Immer schnellere Maschinen in der Lebensmittelindustrie setzen intelligente Automatisierungskonzepte voraus“, beschreibt er die Herausforderungen an die technische Innovationskraft des Unternehmens. Diese besteht auch darin, den technologischen Abstand zu Nachahmern aus Billiglohnländern zu wahren. Dazu gehört die Optimierung der Ergebnisse nicht nur maschinenseitig, sondern auch lebensmitteltechnologisch. Daher suchen firmeneigene Forschungszentren permanent nach Möglichkeiten zur Steigerung von Herstellungseffizienz und Produktqualität. Mehr als 400 Patente dokumentieren nicht nur die Innovativität der Firmengruppe, sondern fließen auch in die Projektierung neuer Anlagen ein. „Innovation und Tradition sind die Werte, die Haas und seinen Kunden die Zukunft sichern“, bekräftigt DI Erich Kolechnik, Leiter der Forschung und Entwicklung.

Weltweit nah am Kunden

„Durch lokale Präsenz können wir intensiv auf die Wünsche der Kunden eingehen, ihnen maßgeschneiderte Lösungen anbieten und zu ihrem Erfolg beitragen“, sagt Ing. Mag. Josef Haas, Leiter Vertrieb/Tochterfirmen. Dazu gehört neben der Marktkennntnis der Tochterunternehmen in sieben Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas die kundenspezifische Projektierung und Konstruktion der Anlagen unter weitgehender Verwendung von Standardbaueinheiten zur Sicherung von Standhaftigkeit und Qualität im oft jahrzehntelangen Einsatz. Wesentliche Kriterien sind dabei neben der Kapazität und Funktionalität vor allem Sicherheit, Bedienungsfreundlichkeit und Hygiene. Bezüglich Arbeitsschutz und Hygiene werden Haas-Maschinen so ausgelegt, dass nicht nur die örtlichen Bestimmungen erfüllt werden, sondern im Zweifel die international strengsten Vorschriften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, geht Haas im Schaltschrankbau kein Risiko ein. „Seit über 20 Jahren setzen wir bei Anreih- oder Einzelschränken, aber auch bei Klemmkästen auf die international anerkannte Qualität von Rittal“, berichtet Ing. Martin Kopf, der einen Trend zu „hygienic design“ ortet: „Waren schon bisher aus Gründen der Hygiene die maschinennahen

↳ Fortsetzung Seite 78





Die heutige Haas-Leitung im Bild (von links nach rechts): Josef Haas, Stefan Jiraschek, Johannes Haas.



Als Leiter der Elektrotechnik weiß Ing. Martin Kopf, dass bei Maschinen für die Lebensmittelindustrie nur die ständige Weiterentwicklung mit intelligenten Automatisierungskonzepten den Kundennutzen dauerhaft sichert und den Abstand zum Wettbewerb wahrt.

Kästen in Edelstahl ausgeführt, wird diese Ausführung in letzter Zeit immer mehr auch für die nicht unmittelbar an der Maschine stehenden Großschränke verlangt.“ Aktuell werden bereits über 20 % der 200 jährlich verbauten TS8-Schaltschränke in Nirosta ausgeführt, Tendenz steigend.

Hygiene und weltweite Verfügbarkeit

„Neben der wahlweisen Erhältlichkeit der selben Schrankgeometrie in lackierter oder rostfreier Ausführung ist für uns die weltweite Verfügbarkeit des Zubehörs ein wesentliches Kriterium“, setzt Ing. Martin Kopf fort. Das verwundert nicht, denn Haas hat bei einem Exportanteil von 95 – 98 % einen weltweiten Marktanteil bei Produktionsmaschinen für Flachwaffeln von 60 %. Da ist es für Haas-Kunden hilfreich, beispielsweise Schranklüfter oder Klimageräte direkt im jeweiligen Land beziehen zu können. Zum Einsatz kommen in erster Linie TS8-Anreiherschranke unterschiedlicher Breite mit 1.800 mm Höhe und 400 mm Tiefe, die unter anderem die gesamte Maschinensteuer-

Bei Haas kommen in erster Linie TS8-Anreiherschranke zum Einsatz, die unter anderem die gesamte Maschinensteuerung, die Frequenzumrichter für die Antriebs-technik aufnehmen. Auch die Pneumatik ist aus hygienischen Gründen überwiegend in den Rittal-Schränken untergebracht, die zum Großteil von den Haas-Werken in der ganzen Welt lokal beschafft werden.



ung, aber auch die Frequenzumrichter für die Antriebstechnik aufnehmen. Auch die Pneumatik ist aus hygienischen Gründen überwiegend in den Rittal-Schränken untergebracht, die zum Großteil von den Haas-Werken in der ganzen Welt lokal beschafft werden.

Logistik wichtig für Auftragserfüllung

„Immer kürzer werdende Durchlaufzeiten in der Anlagenherstellung wirken sich auf die Anforderungen an die Verfügbarkeit der verwendeten Bauteile aus“, sagt Ing. Martin Kopf. „Bei Elektro-Komponenten verlangen wir einen auftragsbezogenen Beschaffungsprozess von maximal zwei Wochen.“ Vom Anreihensystem über die Stromverteilung bis zu Schaltschrankleuchten, Pulten, Lüftern und Klimageräten setzt Haas ausschließlich Originalzubehör von Rittal ein. Um bei einer Vielfalt von 3.000 Zubehörteilen die gewünschte Verfügbarkeit zu garantieren, bedient man sich am Standort Leobendorf aus einem eigens eingerichteten Kommissionslager.

„Diese Zubehörvielfalt erhöht auch die Montagefreundlichkeit“, sagt Ing. Martin Kopf. „Dadurch muss ein Konstrukteur nicht alles bis ins kleinste Detail ausarbeiten, der montierende Elektriker kann sich autonom aus der Zubehörpalette bedienen und das Montageergebnis optimieren.“ Auch die Stabilität ist für Haas ein Thema, denn die maximal fünf Meter breiten Schaltschrankbatterien werden vollbestückt liegend transportiert. Ing. Kopf: „Unsere Anlagen stehen oft jahrzehntelang irgendwo auf der Welt im Einsatz. Da ist es gut, in Rittal einen internationalen Partner zu haben, auf dessen Produktqualität und Betreuungs-Kompetenz wir uns verlassen können.“

Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH

Die seit 1905 bestehende Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH stellt seit 1948 Maschinen zur industriellen Waffelerzeugung her. Seit 1975 befindet sich der Firmensitz in Leobendorf. Durch Gründungen von Tochterunternehmen in Brasilien, den USA, Singapur und China sowie die Übernahme von Hecrona Keksmaschinen, Mondomix und der GAM Steinhoff GesmbH entstand die international tätige Firmengruppe.

ANWENDER

Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH
 Franz-Haas-Straße
 A-2100 Leobendorf
 Tel. +43-2262-600-0
www.haas.com

KONTAKT

Rittal Schaltschränke Ges.m.b.H.
 Laxenburger Straße 246a
 A-1239 Wien
 Tel. +43-1-61009-0
www.rittal.at